



Manche Tage ziehen unauffällig vorbei. Und andere tragen die Last der Geschichte – der 18. Dezember gehört eindeutig zur zweiten Sorte.

An diesem Datum rollten einst Panzer über Schlachtfelder, wurden historische Gesetze verabschiedet und Persönlichkeiten geboren, die später ganze Epochen prägten. Ob in Frankreich oder anderswo auf dem Globus: Der 18. Dezember war nie ein Tag, an dem die Welt stillstand.

Fangen wir dort an, wo es richtig laut war.

### **Verdun – das letzte Echo**

Am 18. Dezember 1916 verstummte eines der grauenvollsten Kapitel des Ersten Weltkriegs: die Schlacht von Verdun. Frankreich hatte fast ein Jahr lang gegen die deutsche Offensive gehalten. Diese Schlacht war keine Schlacht im klassischen Sinne – sie war ein Mahlstrom aus Dreck, Blut und Granatsplintern. Der französische Leitsatz „Ils ne passeront pas!“ – „Sie werden nicht durchkommen!“ – wurde zur Legende.

Verdun steht bis heute für das Ausmaß der Zerstörung, die ein moderner Krieg anrichten kann. Wer heute das Beinhaus von Douaumont besucht, spürt den Schatten dieser Monate noch immer. Die Auswirkungen reichen weit – im kollektiven Gedächtnis Frankreichs ist Verdun so eingeebrannt wie der Eiffelturm ins Stadtbild von Paris.

### **Amerikanisches Beben: Die Abschaffung der Sklaverei**

Am 18. Dezember 1865 trat in den USA das 13. Verfassungszusatz in Kraft. Sklaverei wurde offiziell verboten. Es war das Ende eines Albtraums für Millionen Afroamerikaner und ein längst überfälliger Schritt in Richtung Gleichheit.

Das Datum ist keines, das in Europa häufig erwähnt wird – doch seine Bedeutung schwappt bis heute über den Atlantik. Es erinnerte die Welt daran, dass „Freiheit“ kein statischer Begriff ist, sondern einer, der erkämpft und verteidigt werden muss. Auch heute – bei jeder Diskussion über strukturellen Rassismus – hallt der 18. Dezember 1865 leise mit.

### **Ein Präsident im Visier**

Am 18. Dezember 2019 passierte in Washington D.C. etwas, das selbst für amerikanische Verhältnisse selten ist: Der US-Präsident Donald Trump wurde durch das Repräsentantenhaus wegen Amtsmissbrauchs und Behinderung des Kongresses impeached – das dritte Mal in der



US-Geschichte überhaupt.

Ein politisches Erdbeben, das die Gesellschaft spaltete. Auch wenn der Senat später gegen eine Amtsenthebung entschied, legte dieser Tag eine tiefe Bruchlinie offen – zwischen Institutionen, zwischen politischen Lagern, ja sogar zwischen Nachbarn.

Und heute? Die Nachwirkungen prägen noch immer das politische Klima in den USA – und damit indirekt auch die globale Stabilität.

### **Frankreich im Fokus: Geburtstage mit Bedeutung**

Springen wir zurück nach Frankreich. Am 18. Dezember 1946 wurde eine Frau geboren, die Frankreichs politische Debatten bis in die jüngste Vergangenheit mitprägte: Ségolène Royal. Als Präsidentschaftskandidatin, Umweltministerin, Botschafterin und unermüdliche Stimme in gesellschaftlichen Fragen steht sie für den Wandel innerhalb der französischen Sozialdemokratie – aber auch für ihre inneren Widersprüche.

Ob man sie nun schätzt oder kritisiert: Ihr Weg durch die französische Politik ist ein Spiegel der Zeit.

### **Ein weiteres Kapitel: Der 18. Dezember als UN-Tag**

Seit dem Jahr 2000 wird am 18. Dezember auch der *Internationale Tag der Migranten* begangen. Ein Tag, der ins Leben gerufen wurde, um die Rechte von Migrantinnen und Migranten zu würdigen und die Herausforderungen globaler Mobilität sichtbar zu machen. Die Relevanz? So hoch wie nie. In einer Welt, in der Millionen Menschen auf der Flucht sind – sei es vor Krieg, Armut oder Klimakatastrophen – erinnert dieser Tag daran, dass Migration kein Problem, sondern Realität ist. Und Chance.

Frankreich – mit seiner kolonialen Vergangenheit, seiner heutigen Einwanderungsgesellschaft und seinem oft turbulenten Integrationsdiskurs – steht dabei besonders im Fokus. Die Debatten um Identität, Säkularismus, Religion und Zugehörigkeit brodeln unter der Oberfläche und treten immer wieder hervor.

### **Und sonst so?**

Am 18. Dezember 1958 hob ein Satellit namens SCORE ab – der erste Nachrichtensatellit der Menschheit. Ein kleiner Schritt für die Technik, ein gewaltiger Sprung für die globale Kommunikation. Damals schickte er eine Friedensbotschaft des US-Präsidenten um die Erde –



heute kreisen Tausende Satelliten um den Globus und machen unsere digitalen Leben erst möglich. Ob wir es wollen oder nicht: Der 18. Dezember 1958 war ein Türöffner zur vernetzten Welt.

### **Kulturelle Randnotiz: Die Macht des Kinos**

Nicht zu vergessen: An einem 18. Dezember erblickte ein gewisser Brad Pitt das Licht der Welt – 1963. Mag banal klingen, aber Hollywood ist längst nicht mehr nur Unterhaltungsmaschinerie. Es formt kulturelle Narrative, beeinflusst Weltbilder, schafft Trends, diskutiert Macht, Klasse und Identität.

Was wäre unser kollektives Bild von Männlichkeit oder Rebellion ohne Tyler Durden aus *Fight Club*?

### **Ein Fazit, das keines ist**

Was macht einen Tag bedeutsam? Liegt es an der Anzahl historischer Ereignisse, der Dramatik oder an der Wirkung, die noch Jahrzehnte später spürbar ist?

Vielleicht ist es einfach so: Der 18. Dezember zeigt, wie breit das Spektrum unserer Geschichte ist – von den Schlachtfeldern Verduns über Gesetzestexte in Washington bis hin zu politischen Karrieren in Paris. Ein Tag wie ein Brennglas, durch das sich Licht- und Schattenseiten der Menschheit bündeln.

Und morgen?

Geht die Geschichte weiter.